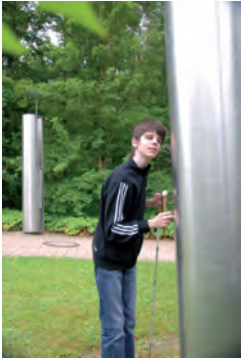


Skulpturenpark Dachsberg

Kunst ohne Barrieren



Blindeninstitut
Rückersdorf



Blindeninstitutsstiftung
Stiftung des öffentlichen Rechts

Prolog

Der Dachsberg in Rückersdorf ist die Einrichtung der Blindeninstitutsstiftung für die Metropolregion Nürnberg. Sie wurde 1984 auf Grund einer Elterinitiative gegründet, zehn Jahre später bezog sie ihren Neubau in Rückersdorf. Hier leben und lernen blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche mit weiteren Behinderungen. Mit der Schule am Dachsberg und den Wohn- und Betreuungsangeboten stellt das Blindeninstitut Rückersdorf umfassende und langfristige Lern- und Lebensperspektiven für Betroffene und deren Eltern bereit.

Historie

Die Veranstaltungsreihe „Kunst und Kultur am Dachsberg“ startete mit Bezug des Neubaus des Blindeninstituts in Rückersdorf.

Das erste Konzert im November 1994 gab das legendäre Percussion Quartett „CABAZA“. Ein besonderes Merkmal der Reihe ist die Kombination von Ausstellung und Musik, von Vernissage und Konzert.

Weit mehr als 150 Künstlerinnen und Künstler, unter ihnen die Bildhauer Professor Wilhelm Uhlig, Clemens Heini und Anna Bien, der Malerei Professor Peter Angermann, Ursula Jüngst und Harri Schemm und die Musiker Klaus Kreuzeder, Lilo Kraus und der unvergessene Kevin Coyne haben bis heute am Dachsberg ausgestellt oder Konzerte gegeben. Viele kunstbegeisterte Menschen sind in das Blindeninstitut Rückersdorf gekommen, haben einen anregenden Abend mit anspruchsvoller Musik und Kunst verbracht und auf diesem Weg das Haus kennengelernt.

Für das Konzept ihrer Öffentlichkeitsarbeit und für das Projekt „Kunst und Kultur am Dachsberg“ wurde das Blindeninstitut Rückersdorf im Jahr 2007 als „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

Der Ort

Der Dachsberg in Rückersdorf ist seit mehr als 100 Jahren Heimat und Anlaufstelle für benachteiligte Kinder. Im Jahr 1907 wurde hier das Walderholungsheim der Frieda-Schramm-Stiftung für tuberkulosekranke Kinder und Erwachsene eröffnet. Nach 1945 war es Kinderheim der Stadt Nürnberg. 1988 erwarb die Blindeninstitutsstiftung aus Würzburg das fünf Hektar große Grundstück. Auf dem parkartigen Gelände entstand eine großzügige, architektonisch reizvolle Einrichtung.

Ein Rundweg erschließt den Wald, den Wasserlauf, die Spielplätze und den Hausgarten. Entlang des Weges sind Erfahrungsstationen nach Hugo Kükelhaus eingerichtet. Das Gelände ist tagsüber für jedermann zugänglich, die Spielplätze werden auch von Rückersdorfer Kindern besucht. Der Dachsberg ist ein Ort, an dem sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen.

**Deutschland
Land der Ideen**



Ausgewählter Ort 2007



Blindeninstitut
Rückersdorf



Blindeninstitutsstiftung
Stiftung des öffentlichen Rechts

Die Idee

Bereits im Rahmen des Wettbewerbs Kunst am Bau, der für den Neubau ausgelobt wurde, hat die Jury Skulpturen für die Innenräume und den Außenbereich prämiert. Preise erhielten Anna Bien für ihre großflächigen Reliefs aus Pappmasche in den Eingangsbereichen der Wohngebäude, Bernhard Reim für seinen Summstein und Christfried Präger für Klang- und Lichtstelen, die das Wegekreuz im Zentrum der Anlage begleiten.

Im Laufe der zahlreichen Ausstellungen von namhaften Bildhauern kamen weitere Skulpturen hinzu, die der Einrichtung von Künstlern als Dauerleihgabe oder Spende überlassen wurden, so der „Zeiger“ von Uli Olpp im Eingangsbereich, eine Stahlskulptur aus dem Zyklus „Schlaf“ von Botond, die Großskulptur „Geflecht“ von Hermann Frauenknecht und die Klangvorhänge von Hannes Arnold.

Die Sammlung umfasst zurzeit 18 hochwertige Objekte. Damit ist der Grundstock für „Skulpturen auf dem Dachsberg“ gelegt. Weiter Künstler haben Dauerleihgaben in Aussicht gestellt.

Das Konzept

„Skulpturen auf dem Dachsberg“ ist ein langfristig angelegtes Projekt. Ziel ist es alle Menschen mit Interesse für Kunst, unabhängig von ihren geistigen, körperlichen und sensorischen Möglichkeiten anzusprechen. Der Skulpturenpark wird barrierefrei angelegt. Die Skulpturen sind für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Um auch blinden Besuchern die Kunstwerke zu erschließen, werden Interviews, die mit den Künstlern geführt wurden, über Audioguide angeboten.

Diese Interviews geben Auskunft über die Vita des Künstlers, die Entstehung der Skulptur und die künstlerischen Ambitionen des Werkes. Reliefkarten ermöglichen blinden Gästen die Orientierung auf dem Gelände. Außerdem stehen Tastmodelle zur Erklärung einzelner Arbeiten zur Verfügung.

Für gehörlose Besucher werden schriftliche Erläuterungen in einfacher Sprache angeboten. Die barrierefreie Gestaltung geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeorganisationen.

„Skulpturen auf dem Dachsberg“ ist kein Skulpturenpark für Blinde, die Ausstellung wendet sich an alle Menschen. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Dachsberges stellen die Kunstwerke eine Bereicherung des eigenen Lebensraumes dar.

Die weitere Planung

Das 30jährige Bestehen des Blindeninstituts Rückersdorf und 20 Jahre „Kunst und Kultur am Dachsberg“ sind ein guter Anlass, das Projekt „Skulpturen auf dem Dachsberg“ einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Bis zum geplanten Eröffnungstermin am **10. Oktober 2014** werden Interviews mit den Künstlern geführt und für den Audioguide aufbereitet.

Alle Skulpturen erhalten eine Tafel mit Angaben zum Objekt und zum Künstler in Braille- und Schwarzschrift. Diese Tafel dient auch zum Andocken mit dem Audioguide. Eine Reliefkarte im Eingangsbereich mit den Standorten der Skulpturen gibt einen Überblick über das gesamte Gelände.



Henryk Szychta



Rainer Zitta



Luftaufnahme



Bernhard Reim

Blindeninstitut
Rückersdorf



Blindeninstitutsstiftung
Stiftung des öffentlichen Rechts

Eine Tafel mit Wegbeschreibung am Bahnhof in Rückersdorf weist auf den Skulpturenpark hin. Gemeinsam mit Pro Bahn soll erreicht werden, dass der Bahnhof Rückersdorf, der nur wenige Gehminuten vom Blindeninstitut entfernt ist, barrierefrei ausgebaut wird.

Geplant ist eine Videodokumentation, die in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Design der Fachhochschule Nürnberg entstehen soll. Langfristig ist daran gedacht, ein Leitsystem über GPS und Smartphone zu installieren, um blinden Besuchern den selbstständigen Besuch der Ausstellung zu ermöglichen.

Die Finanzierung

Träger von „Skulpturen auf dem Dachsberg“ ist das Blindeninstitut Rückersdorf. Eigene finanzielle Mittel der Blindeninstitutsstiftung stehen nicht zur Verfügung. Die Ausgestaltung des Skulpturenparks erfolgt im Rahmen bereitgestellter öffentlicher Mittel und Sponsorengelder. Gesucht werden Firmen und Institutionen die eine Patenschaft für eine Skulptur übernehmen. Der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenbund ist Projektpartner, die Gemeinde Rückersdorf, der Landkreis Nürnberger Land, der Bezirk Mittelfranken und das Kulturforum der Metropolregion Nürnberg unterstützen das Vorhaben.

Das Kuratorium

Die Schirmherrschaft für „Skulpturen auf dem Dachsberg“ hat die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, Frau Professor Dr. Julia Lehner übernommen.

Den künstlerischen Beirat bilden Professor Claus Bury, die Kulturreferentin des Bezirks Mittelfranken Frau Dr. Kluxen und die Bildhauerin Meide Büdel.

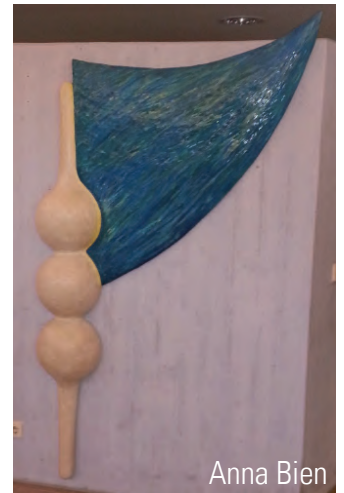
Weitere Mitglieder des Kuratoriums sind Professor Gerd Aufmkolk als beratender Landschaftsarchitekt, Gregor Strutz vom Verein „Andere Augen“, Thomas Krämer als Vertreter des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes und Rudi Lacher für die Blindeninstitutsstiftung.

Kontakt

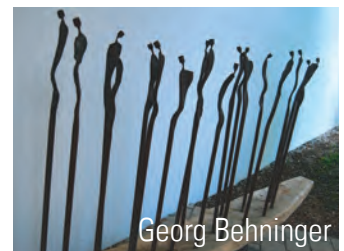
Rudi Lacher
Kunst & Kultur am Dachsberg
Tel.: 0911 95 77 - 267
Mail: rudi.lacher@blindeninstitut.de
Web: www.blindeninstitut.de/de/rueckersdorf/kunst-und-kultur/skulpturen-auf-dem-dachsberg/



Botond



Anna Bien



Georg Behninger



Christfried Präger

Fotos: E. Malter, Erlangen Bildarchiv Blindeninstitut

Blindeninstitut
Rückersdorf